

8.5.69

Offener Brief des Aktionskomitees Demokratischer Studenten ADS
an den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft Herrn

Professor Burenandt

an den Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Herrn Professor Speer

an den Präsidenten der Westdeutschen Rektorenkonferenz

Herrn Professor Rumpf

Sehr geehrte Professoren!

Wie wir aus der Presse entnehmen, bezeichnen Sie sich als reformfreudig und halten Reformen innerhalb der Hochschule für dringend notwendig. Außer dem sind Sie der Meinung, daß die Reformen nicht an Symptomen festhalten dürfen.

Wir hätten es für erfreulich, daß auch Sie Mißstände an den derzeitigen Hochschulen finden.

Wenn Sie aber sagen, daß die Unzufriedenheit mit den herkömmlichen Strukturen und die berechtigte Kritik an ihrer Handhabung nun jedoch in jetzt zur Beratung stehenden Hochschulgesetzen und Satzungsentwürfen zu Vorstellungen geführt hätten, die weit über die notwendige Korrektur bisheriger Mißstände hinausgehen und Sie dagegen ein Mitspracherecht von Assistenten und Studenten ablehnen, so scheinen Sie nicht die Ursachen der Krise der heutigen Universität erkannt zu haben.

Wenn Sie fordern, daß der Beratung der Forschungsprogramme, der Festsetzung der Prioritäten und bei der Verwertung von Ergebnissen nur die aktiv in der Forschung Tätigen beteiligt sein sollen, und Sie zugleich Assistenten und Studenten eine wissenschaftliche Urteilsfähigkeit absprechen, so kommt darin die Haltung des klassischen Ordinarius zutage, für den der Forscher erst mit der Habilitation beginnt.

Eine ähnliche Haltung zeigt sich auch in der Begründung für Ihre Forderung nach Ausschluß der Öffentlichkeit von Beratungen. Sie behaupten damit, daß sachorientierte Diskussion erst dann zustande kommt, wenn die Professoren unter sich sind.

Die Erfahrung zeigt das Gegenteil.

Wenn Sie dann noch die Ihrer Meinung nach ständestaatlichen Prinzipien in den Strukturreformvorstellungen bedauern, so übersehen Sie, daß gerade die starre Haltung der Ordinarien die anscheinend auch Sie repräsentieren, zu einer Protenbildung in den Hochschulen geführt hat, die nur noch durch Mitbestimmung aller an der Hochschule vertretenen Gruppen aufgebrochen werden kann.

Frankfurt, den 8.5.1969

Aktionskomitee Demokratischer Studenten
Frankfurt/Main, Westendstr. 97

ads - ads - ads - ads - ads - ads - ads - ads - ads - ads -